

BILDLISTE

Neues Heim zum 100sten

Ausstellung Fische und Marine Reptilien neu gestaltet

Pressetermin vom 22.10,2015, 11 Uhr



Ihren Namen verdankt die Pflasterzahnechse den schwarzen, an Basaltplastersteine erinnernden Backenzähnen
Foto: Sven Tränkner, Senckenberg



Das 3 Meter lange, eigentümliche Reptil ist das weltweit einzige vollständig erhaltene Skelett von *Placodus gigas* – ein Unikat. Foto: Sven Tränkner, Senckenberg



Ca. 235 Millionen Jahre alt: Nothosaurier
Simosaurus gaillardoti
Foto: Senckenberg, Tränkner



Nothosaurier waren vermutlich die schnellsten Schwimmer ihrer Zeit und bewegten sich durch seitliches Schlängeln des langen, kräftigen Schwanzes fort. Foto: Senckenberg, Tränkner

SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR NATURFORSCHUNG

Dr. Sören B. Dürr | Alexandra Donecker

Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

T +49 (0) 69 7542 - 1561

F +49 (0) 69 7542 - 1517

pressestelle@senckenberg.de

www.senckenberg.de

SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung | Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main | Amtsgericht Frankfurt am Main HRA 6862

Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

SENCKENBERG

world of biodiversity



Die einzige ihrer Art: Die Flörsheimer Meeresschildkröte, *Glarichelys gwineri* die vor 30 Millionen Jahren in der Region lebte.
Foto: Sven Tränkner, Senckenberg



Mosasaurier aus Brasilien *Stereosternum tumidum*. Georges Cuvier erkannte 1770 am Fossil eines Mosasauriers erstmals in der Wissenschaftsgeschichte, dass die Möglichkeit des Aussterbens von Lebewesen besteht. Foto: Sven Tränkner, Senckenberg



Seltener Fund: Das Ichthyosaurier-Weibchen mit Embryo, dessen Wirbelsäule gut erkennbar ist.
Foto: Sven Tränkner, Senckenberg



Der Fischsaurier *Stenopterygius quadriscissus* erinnert auf den ersten Blick an einen Delphin.
Foto: Sven Tränkner, Senckenberg



Die scharfen Zähne des Plesiosauriers *Cryptoclidus oxoniensis* deuten nicht auf Pflanzennahrung hin.
Foto: Sven Tränkner, Senckenberg



Das Meereskrokodil *Metriorhynchus superciliosus* aus der Oxford-Clay-Formation von Peterborough ist rund 160 Millionen Jahre alt und komplett erhalten. Foto: Sven Tränkner, Senckenberg

SENCKENBERG

world of biodiversity



Die behutsame Neugestaltung erhält die originale Konzeption der Ausstellung, die 1970 einen Architekturpreis erhielt. Foto: Sven Tränkner, Senckenberg



Statt im Meer scheint der massive Plesiosaurier heute in der Vitrine zu schweben
Foto: Sven Tränkner, Senckenberg



Kraulen, Brust oder Rücken? Die Schwimmtechnik der urzeitlichen Meeressaurier wird grafisch verdeutlicht.
Foto: Sven Tränkner, Senckenberg



Die Plesiosaurier (griechisch *plēsius* „nahe, fast“; *sauros* „Echse“: Fast-Echsen) haben eine schlanke Form mit sehr kleinem Kopf und langem Hals. Foto: Sven Tränkner, Senckenberg

Die Pressebilder können kostenfrei für redaktionelle Berichterstattung verwendet werden unter der Voraussetzung, dass das genannte Copyright mit veröffentlicht wird. Eine Weitergabe an Dritte ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zulässig.

*Die Natur mit ihrer unendlichen Vielfalt an Lebensformen zu erforschen und zu verstehen, um sie als Lebensgrundlage für zukünftige Generationen erhalten und nachhaltig nutzen zu können - dafür arbeitet die **Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung** seit nunmehr fast 200 Jahren. Ausstellungen und Museen sind die Schaufenster der Naturforschung, durch die Senckenberg aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse mit den Menschen teilt und Einblicke in vergangene und gegenwärtige Veränderungen der Natur, ihrer Ursachen und Wirkungen, vermittelt. Mehr Informationen unter www.senckenberg.de.*